

Inhalt

Vorwort	9
---------------	---

Einleitung	11
------------------	----

I. Empirischer und methodischer Bezugsrahmen

1. Die Entdeckung der biographischen Bedeutung von Schullaufbahnen und die Konstitution der Schülerbiographie	17
1.1 Von den statistischen Aussagen zu den Alltagstheorien von Schülern – der erste Schritt	17
1.2 Der subjektive Sinnbezug im lebensgeschichtlichen Verlauf – der zweite Schritt	20
1.3 Das jugendliche Selbst zwischen Familie, Schule und Subkultur – ein Schritt zur Seite in die horizontale Differenzierung	25
1.4 Die Schülerbiographie zwischen handlungsschematischen Entwurf und schulischer Verlaufskurve – der dritte Schritt	29
1.5 Unabgeschlossene Forschungsfelder und Suchbewegungen – Die Bedeutung der Schule für die Jugendphase und Prozesse der Marginalisierung	33
1.6 Schulkultur und Milieu – Varianten des Verhältnisses von Schule und Schülerbiographie	39
2. Konzeptionelle Überlegungen zum Verhältnis von Schülerbiographie und Schulkultur – das »schulbiographische Passungsverhältnis«	43
3. Angewandte Methoden der Studie	45
3.1 Rekonstruktionsmethodologie und Objektive Hermeneutik	46
3.2 Narratives Interview und narrationsstrukturelle Analyse	62
3.3 Die Institutionsanalyse	78
3.4 Biographieanalyse	83
3.5 Kontrastierung, Ebenenvermittlung und Triangulation	96

II. Fallrekonstruktion und Fallporträts

1.	Die Schule zwischen exklusiver Einbindung und Restriktion – Fallrekonstruktion Maria	103
1.1	Die Selbstproblematik einer restriktiven Individualisierung und das ‚funktionale‘ Selbst – Objektiv-hermeneutische Rekonstruktion der Eröffnungspassagen des Interviews	103
1.2	Krisenbearbeitung und der Wandel des Selbst im Prozess der biographischen Erfahrungsaufschichtung – Strukturell inhaltliche Beschreibung	127
1.3	Biographische Gesamtformung	164
1.4	Punktuelle Interpretation zur Ausdifferenzierung der schulbiographischen Passung	169
2.	Zwischen traditionsorientierter Wertgewissheit und zurückweisender Distinktion – Fallporträt Dirk	185
3.	Zwischen biographischen Wandlungsprojekt und der Zurückweisung der Aufstiegsaspiration – Fallporträt Romy	192
4.	Zwischen Körperlichkeit und schulischer Rationalität – Fallporträt Maren	198
5.	Zwischen Bindungswunsch und Ausgrenzungserfahrung – Fallporträt Frauke	204
6.	Zwischen schulischer Indifferenz und Rationalisierungsanforderungen – Fallporträt Mark	210

III. Kontrastierung der Schülerbiographien und Entwurf eines Strukturmodells der »schulbiographischen Passung«

1.	Voraussetzungen des »schulbiographischen Passungsverhältnisses«	218
1.1	Krisen des Selbst und die prägende Kraft des (familialen) Sozialisationsraumes	218
1.2	Strategien zur Bearbeitung der Spannungen und Krisen des Selbst – das Selbstkonzept als eine Grundlage bei der Ausformung der schulbiographischen Passung	221
1.3	Habituelle Orientierungen im Spannungsfeld zwischen Familie und Selbst	224
2.	Der Einstieg in die »schulbiographische Passung« – Zur Konfrontation von Schule und Selbst	231
2.1	Einschulung und die Schulerfahrungen der Grundschule	232
2.2	Der Übergang auf das Gymnasium – Transformations- und Krisenpotentiale im »schulbiographischen Passungsverhältnis«	243
	Exkurs: Zwischen Aura und Informalisierung. Eine gymnasiale Schulkultur in den Fallstricken der Modernisierung	248

3. Die Bearbeitung der »schulbiographischen Passung« – Zur Varianz biographischer Bewegungsformen durch die Schule 262

IV. Abschlussdiskussion der Ergebnisse

1. Das »schulbiographische Passungsverhältnis« – Kommentar zum theoretischen Modell 277
 2. Zwischen Struktur- und Akteursperspektive und der Habitus als vermittelndes Prinzip 286
 3. Überlegungen zur Typologie »schulbiographischer Passung« 297
 4. Soziale Mobilität oder symbolische Gewalt – Reflexionen zur Ungleichheit »schulbiographischer Passungsverhältnisse« 313
 5. Das »schulbiographische Passungsverhältnis« im Zusammenspiel von Familie, Schule und Peers 319
- Literatur 327